

Erfahrungsbericht

Master I – Droit international et européen

Akademisches Jahr 2021/2022

Die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Rahmen des TübAix-Programms in Aix-en-Provence ist mir schon zu Beginn meines Jurastudiums ins Auge gefallen. Die Perspektive, ein Jahr in einer malerischen Stadt in Südfrankreich zu leben und einen Master I an einer französischen Universität zu machen hat mich von Anfang an begeistert. Nach dem Absolvieren aller „Scheine“ hatte ich das starke Bedürfnis, neben dem klassischen deutschen Jurastudium nochmal eine andere Erfahrung zu machen und eine „Blick über den Tellerrand“ zu wagen. Ich habe mich daher entschieden im akademischen Jahr 2021/2022 zum Auslandsstudium nach Aix-en-Provence zu gehen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt lief überraschend unkompliziert und ich wurde sehr gut und individuell betreut und beraten. Ich habe mich über den Koordinator des TübAix-Programmes beworben, der mir bei allen Fragen zur Seite stand. Auch die weiteren administrativen Vorbereitungen über das Erasmus-Büro in Tübingen liefen reibungslos. An meiner Gastuniversität, der Aix-Marseille Universität musste ich mich nur noch formal einschreiben. Um mich auf den Aufenthalt vorzubereiten, habe ich im Fremdsprachenzentrum der Universität-Tübingen einen Französisch-Kurs belegt. Der (kostenlose) B II Kurs hat mir sehr geholfen, mein etwas „eingerostetes“ Schulfranzösisch auf Vordermann zu bringen.

Anreise und Unterkunft

Ich bin schließlich mit zwei anderen Studenten aus Tübingen, die ebenfalls den Master I absolviert haben, mit dem Auto nach Aix-en-Provence gefahren. So war der Transport unseres Gepäcks einfacher und wir konnten das Auto nutzen, um die Region zu erkunden.

In Aix-en-Provence habe ich in der „Cité universitaire de cuques“, einem Wohnheim der Universität gewohnt. Die Bewerbung war unkompliziert, da ich als Teilnehmer des Programmes priorisiert Zugang erhalten habe. Auch wenn die Zimmer sehr klein (9 m²) sind, würde ich das Wohnheim auf jeden Fall empfehlen. Da dort viele andere Erasmus-StudentInnen untergebracht sind, findet sich immer jemand, um abends gemeinsam in die Stadt zu gehen, zusammen zu kochen oder Spieleabende zu machen.

Das Studium an der Aix-Marseille Université

Das Studium selbst begann für uns mit einem juristischen Einführungskurs und einem Sprachkurs. Beides war vom Inhalt her nicht wirklich hilfreich, stellte aber eine hervorragende Gelegenheit dar, andere internationale StudentInnen kennenzulernen.

Als dann das eigentliche Studium losging, hat mich der Umfang des Stoffes zunächst etwas „erschlagen“, da man als Teilnehmer des Programmes dasselbe Pensum wie die französischen StudentInnen absolviert. Das Programm setzt sich aus 8 Vorlesungen zum Völkerrecht und Europarecht und einer Art Fallbesprechung („Travaux dirigés“) zusammen. Im Semester sind im Rahmen der „Travaux dirigés“ obligatorische Abgaben anzufertigen und am Ende des Semesters schreibt man zu jeder Vorlesung jeweils eine Klausur.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase habe ich mich schnell an das „Jura-Französisch“ gewöhnt. Auch die französischen StudentInnen waren ausgesprochen hilfsbereit: sie haben uns bereitwillig ihre Mitschriften zu den Kursen geschickt und sehr hilfreiche Tipps zu den verschiedenen Aufgaben gegeben. So habe ich mich schnell in der Universität eingelebt und an die verschiedenen Formate gewöhnt. Der Lernaufwand war zwar etwas mehr, als ursprünglich erwartet, die Klausuren waren am Ende aber gut machbar.

Zusätzlich habe ich an einem Moot-Court für Menschenrechte (Concours européen des droits de l'homme René Cassin) teilgenommen. Auch wenn die Organisation teilweise etwas schwierig war, entpuppte sich der Moot-Court als hervorragende Möglichkeit um besser mit französischen StudentInnen in Kontakt zu kommen, zu diskutieren, und das internationale Recht endlich einmal praktisch anzuwenden.

Die französische pädagogische Methodik war jedoch gewöhnungsbedürftig. Die Vorlesungen bestehen zu 100% aus Frontalunterricht. Teilweise liest der/die ProfessorIn einfach das eigene Skript vor, was von den französischen StudentInnen wortgleich mitgeschrieben wird. Positiv hervorzuheben sind in jedem Fall die „Travaux dirigés“: hier wurde in kleineren Gruppen eine spezielle Thematik des internationalen Rechts vertieft und diskutiert. In diesen Veranstaltungen war das Niveau sehr hoch und ich habe fachlich und methodisch sehr viel gelernt.

Insgesamt ist das Programm des Master I mit etwas Lernaufwand sehr gut zu bewältigen. Wichtig ist es aus meiner Sicht, dass man sich nicht von dem ersten Eindruck und der Stoffmenge abschrecken lässt und sich selbst etwas Zeit gibt, sich an die neue Art des Studierens zu gewöhnen. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, den Kontakt zu den französischen StudentInnen zu suchen. Diese haben meist ein sehr großes Verständnis für (anfängliche) sprachliche Schwierigkeiten und helfen einem bei den verschiedenen Aufgaben gerne weiter. Auch die enge Zusammenarbeit mit meinen „Mitsreitern“ aus Tübingen hat mir sehr weitergeholfen: durch eine sehr enge Absprache bei der Vorbereitung auf die Klausuren und beim Schreiben der Abgaben für die „Travaux dirigés“ haben wir alle die verschiedenen Aufgaben ohne Probleme bewältigt.

Die Betreuung an der Aix-Marseille Universität bleibt mir ebenfalls positiv in Erinnerung. Bei jedem Problem administrativer Art habe ich mich sehr gut betreut gefühlt.

Freizeit

Aix-en-Provence ist eine kleinere Stadt (130.000 Einwohner) im Herzen der Provence. Die Atmosphäre mit dem pittoresken Stadtkern und den vielen jungen Menschen erinnert stark an Tübingen. Die zahlreichen Plätze, Cafés und Restaurants laden dazu ein, einen entspannten Nachmittag zu verbringen. Abends kann man in den verschiedenen Bars sehr gut andere StudentInnen aus Frankreich und der ganzen Welt kennenlernen.

Marseille ist von Aix aus mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr gut zu erreichen (25 min mit dem Bus). Marseille ist als zweitgrößte Stadt Frankreichs mit seinen Stränden, den Museen, den Restaurants, dem Hafen und dem ganz besonderen Flair auf jeden Fall mehrere Besuche wert. Besonders zu empfehlen (nicht nur für Fußballfans) ist ein Besuch eines Heimspiels im stimmungsvollen „Vélodrome“, dem Stadion des lokalen Fußballteams.

Generell ist die Region Provence-Alpes-Côte-d’Azur sehr sehenswert. Es gibt viele schöne Strände (z.B. in Cassis), die ungefähr 30 Minuten von Aix entfernt liegen. Auch ein Besuch der Calanques, ein beeindruckender Nationalpark direkt am Meer, sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Unbedingt zu empfehlen ist auch ein Ausflug in die verschiedenen kleinen provenzalischen Dörfer in dem Gebiet Luberon. Auch die anderen größeren Städte der Region wie Montpellier, Nizza oder Avignon sind sehr gut mit dem Bus zu erreichen. Gerade für Ausflüge in die Natur oder an den Strand ist ein Auto in Aix sehr praktisch, aber auf keinen Fall unbedingt notwendig.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr froh, mich für das Auslandsjahr in Aix-en-Provence entschieden zu haben. Ich habe in dieser Zeit sehr viele neue Erfahrungen gemacht und gelernt in für mich neuen Situationen zurechtzukommen. Zudem habe ich in Aix viele Freunde aus ganz Europa kennengelernt. Neben diesen Erfahrungen hat sich mein Französisch stark verbessert (Niveau C1). Außerdem hat der Master I „Droit international et européen“ mein Interesse am Völkerrecht und Europarecht geweckt. Durch die intensive Beschäftigung mit diesen Rechtsbereichen, hat man die Möglichkeit, diese Rechtsgebiete in einer Weise kennenzulernen und zu verstehen, die allein mit dem Jurastudium in Deutschland nicht zu erreichen ist. Damit stellt der Master I eine gute Vorbereitung für die Prüfungen in dem Schwerpunktbereich 4 a) „internationales öffentliches Recht“ dar. Auch wenn die Teilnahme an diesem Programm mit mehr Lernaufwand einhergeht, ermöglicht sie eine echte Integration an der Universität. Es war eine spannende Erfahrung, wirklich an einer ausländischen Universität zu studieren und sich dort zurechtzufinden. Dieses Programm ist damit auch eine hervorragende Möglichkeit, außerhalb der berühmten „Erasmus-Bubble“ Erfahrungen zu machen. Vor dem Auslandsaufenthalt hatte ich etwas Sorge, dass sich die Unterbrechung des Studiums in Deutschland negativ auf die Examensvorbereitung auswirkt. Im Nachhinein bin ich jedoch froh, das Auslandsjahr vor der Examensvorbereitung gemacht zu haben. Ich habe nach dem Auslandsjahr das Gefühl, mit vielen neuen Erfahrungen und auch mit neuem „Schwung“ in die Examensvorbereitung zu gehen.

Insgesamt war das Jahr in Aix-en-Provence ein schönes, aufregendes und intensives Jahr, das mich mit vielen wertvollen Erfahrungen und neuen Freunden zurücklässt. Allen, die ein aufregendes Jahr im schönen Südfrankreich in Verbindung mit einem durchaus fordernden aber spannendem Studium erleben wollen, kann ich das Master-Programm in Aix auf jeden Fall weiterempfehlen!